

Veranstaltungen

■ Samstag, 05. Oktober 2019

Heckenschnitt am Kloster Burbach

mit Peter Fischer

Treffpunkt: 10:00 Uhr, am Kloster Burbach
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Auch in diesem Jahr muss am Kloster Burbach wieder die Hecke geschnitten werden. Es wäre schön, wenn viele helfende Hände vor Ort helfen würden. Wer mithelfen will, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle: Tel: 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de. Wer hat, bringt bitte mit: Elektrische oder akkubetriebene Heckenschere, Verlängerungskabel, Rechen, Handschuhe, Schubkarre.

■ Donnerstag, 10. Oktober 2019

Sitzung des Arbeitskreises Hürther Geschichte

mit Karin Johnson

Treffpunkt: 19:30 Uhr bei Familie Jürgen Constien, Bourtscheidstr. 6, in Efferen
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.

Hürth interessieren und gerne ihr Wissen bzw. ihre Neugierde einbringen möchten, sehr freuen. In der Regel finden drei Arbeitskreis-Sitzungen im Jahr statt. Bei Interesse melden Sie sich bitte einfach bei der Geschäftsstelle, Tel: 02233-201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Für die AK-Mitglieder wird eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung verschickt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Unser Arbeitskreis: „Hürther Geschichte“ würde sich über weitere Mitglieder, die sich für die Geschichte der Stadt

Wie immer freuen wir uns auf eine rege Teilnahme.

■ Samstag, 12. Oktober 2019

Tageswanderung auf dem Eifelsteig

mit Heidi Schmitz

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Sudetenstraße am Schwimmbad „de Bütt“
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Teilnehmerkosten: 15,00 €
Verbindliche Anmeldungen: bis zum 09. Oktober 2019 nur innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail gf@hkv-huerth.de

Wir fahren mit dem Bus bis nach Liers bei Hönningen an der Ahr. Dort startet unsere Wanderung auf dem Ahrsteig über Sierscheid, Insul bis nach Schuld. Die Wanderung ist mittelschwer und feste Schuhe und eventuell auch Stöcke sind wichtig. Die Strecke ist 14 km lang und es besteht die Möglichkeit, sie am Ende um 2 km zu verkürzen für die Wanderer die den letzten Anstieg nicht mehr machen möchten. Zum Schluss kehren wir im Gasthof zur Linde ein.

Die Rückfahrt ist für 16 Uhr geplant.

■ Samstag, 19. Oktober 2019

Wie die Moderne nach Hürth kam Radspaziergang zum Schaffen des Amtsbaumeisters Albert Lüttgenau

mit Karin Johnson, Arbeitskreis Hürther Geschichte

Treffpunkt: 13:45 Uhr am Naturfreundehaus, Adolf-Dasbach-Weg 5, 50354 Hürth
Beginn der Tour: 14:00 Uhr, Dauer ca. 3 Stunden, ca. 8 km
Teilnahme ist kostenlos, jedoch begrenzt auf 20 Teilnehmer.
Die Teilnehmer sind für die Verkehrstüchtigkeit ihres Rades und

ihre Sicherheit selbst verantwortlich.

Veranstalter: Heimat- u. Kulturverein Hürth e.V.

Verbindliche Anmeldung: nur innerhalb der Bürozeiten unter der Tel.-Nr. 02233-46789 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de bis zum 18.10.2019

Fast 40 Jahre lang (1910-1947) und durch zwei Weltkriege hindurch war Albert Lüttgenau für die Großgemeinde Hürth als Amtsbaumeister tätig. Für so markante Bauten wie das Schwimmbad, die Berufsschule und das Laubenganghaus in Alt-Hürth sowie für die Gemüsebauschule und die Obst- und

Gemüseversteigerung in Fischenich war er verantwortlich. Auf der Tour schärfen wir unser Auge für die Besonderheiten seiner Bauten in Beziehung zu den widersprüchlichen Architekturströmungen seiner Zeit. Unser Weg führt uns nicht nur zu seinen Highlights, sondern auch zu unbekannteren

Werken des öffentlichen Wohnungsbaus oder dem Umbau des alten Rathauses. Neben Wissenswertem zu seiner Biographie, lernen Sie zusätzlich anhand von Bildmaterial weitere noch vorhandene sowie bereits verschwundene Beispiele seines Schaffens auf dem Hürther Stadtgebiet kennen.

Sonntag, 20. Oktober 2019

Concert-Chor Concordia Hürth „Messa di Gloria“ Giacomo Puccini



Kölner Philharmonie 11:00 Uhr
Tickets zu vergünstigten Preisen erhalten Sie bei Bestellungen über die Telefonnummer 02233-9420 777 oder per E-Mail an tickets@concert-chor-concordia-huerth.de. Bitte geben Sie das Kennwort „Heimat- und Kulturverein“ an. Es gelten dann folgende Preise:
Kategorie/Preis
I/33 € - II/29 € - III/26 € - IV/23 €
V/18 € - Z/22 €

Zur Konzertmatinée am 20. Oktober um 11:00 Uhr in der Kölner Philharmonie hat sich der Concert-Chor Concordia Hürth ein ganz beson-

deres Meisterwerk ausgesucht, die wunderschöne „Messa di Gloria“ von Giacomo Puccini.

„Messa di Gloria“ – eher eine Oper?

Giacomo Puccini ist als Komponist zahlreicher Opern bekannt. Er hat in jungen Jahren eine einzige Messe geschrieben: die „Messa a 4 voci con orchestra“, besser bekannt unter dem Namen „Messa di Gloria“.

Das Werk eröffnet eine für eine Messe ganz außergewöhnliche Klangwelt, viele Passagen finden sich später in den Opern des Komponisten wieder. Mit strahlenden Solo- und Chorpässagen, unterstützt von einem groß besetzten Orchester, lässt Puccini eine breite spätromantische Farbpalette aufleuchten.

Zusätzlich präsentiert Ihnen die Kammerphilharmonie Rhein-Erft in der ersten Hälfte die viersätzigige 4. Sinfonie in c-Moll von Franz Schubert.

Die Werke werden sehr selten aufgeführt, seien Sie also dabei

Dienstag, 29. Oktober 2019

Vortrag: „Eine römische Bibliothek und mehr“ als Dia-Schau

mit Dr. Dirk Schmitz und Elisabeth Ingenerf-Huber

Treffpunkt: 19:00 Uhr, Löhlerhof, Lindenstraße
Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
Teilnehmerkosten: keine
Anmeldungen sind nicht erforderlich

Eine römische Bibliothek und andere Überraschungen. Ausgrabungen im Antoniterquartier in Köln

Zwischen April und November 2017 führte die Archäologische Bodendenkmalpflege der Stadt Köln bauvorgreifende

Ausgrabungen unmittelbar südlich der Antoniterkirche in Köln zwischen Schildergasse und Antoniterstraße durch. Die evangelische Gemeinde Köln baut dort zurzeit ein neues Gemeindezentrum. Zur römischen Zeit befand man sich inmitten der Innenstadt im Südwesten des Forums. Die Ausgrabung versprach neue Erkenntnisse zum antiken Zentrum der Colonia Claudia Ara Agrippinensium, zumal einige Flächen seit dem Mittelalter als Hinterhöfe dienten und demnach unbebaut waren.

Zutage trat ein öffentlicher Großbau, dessen Funktion als Bibliothek gedeutet wird. Die Nachricht, die älteste Bibliothek Deutschlands entdeckt zu haben, ging um die Welt und war in 70 Ländern auf fünf Kontinenten eine Nachricht wert. Doch blieb dies nicht die einzige Überraschung, die unsere Vorstellung von der Genese des frühen Köln in neuem Licht erscheinen lässt.

Mundart-Theater Monreal am Sonntag den 24. Nov. 2019

Liebe Mitglieder,
für den Besuch des Mundart-Theaters „Monreal“ am 24. November im Brunosaal sind noch einige Eintrittskarten zum Preis von 15,00 € zu haben. Diese können in der Geschäftsstelle bestellt und nach telef. Absprache abgeholt werden.
Tel: 201436 oder per E-Mail: gf@hkv-huerth.de

Berichte

Die schäl Sick von Köln

Führung durch den Kölner Stadtteil Deutz am 9.8.2019
mit Herrn Günter Leitner

Trotz des zu erwartenden Regens trafen sich 30 HKV-Mitglieder am Bahnhof Deutz, um die älteste Vorstadt Kölns kennen zu lernen. Unter kundiger Führung von Herrn Leitner – langjähriger Kommunalpolitiker in Köln – wusste er nicht nur bekannte und neue kulturhistorische Entwicklungen aufzuzeigen, sondern auch manche politischen Hintergründe und Zwänge anzudeuten, der viele Baumaßnahmen unterliegen.



Köln-Deutz ist mit seinen 15.000 Einwohnern der älteste Vorort Kölns. Gegründet in spätrömischer Zeit als Garnisonsstadt für bis zu 800 römische Legionäre, sollten hier die wachsenden Angriffe germanischer Völker abgewehrt werden. Die von den Römern erbaute Schiffsbrücke erleichterte dabei nicht nur den Handelsaustausch zwischen dem römischen Köln und den Germanen. Vor allem konnten bei Angriffen schnell Truppen auf das rechtsrheinisch, germanische Ufer gelangen. Reste dieses römischen Kastells „Divitia“ sind als Bodendenkmal noch zu besichtigen.

Wegen Platzmangels in Köln waren mit Beginn der Industrialisierung zu Ende des 19. Jahrhunderts Industrieunternehmen gezwungen, größere Produktionsstätten außerhalb des Zentrums anzusiedeln. Dabei bot sich die „Schäl Sick“ als Alternative an. Die alte Dombrücke, im Volksmund als Muusfall bekannt, – später Hohenzollernbrücke – erleichterte dabei den Warenaustausch. Bekannte Unternehmen wie Klöckner Humboldt Deutz, Chemische Fabriken, Felten & Guillaume (F&G, Seilerei und Kabelfabrik), um nur einige zu nennen, trugen mit tausenden von Mitarbeitern zum ständigen Wachstum bei.

Allein die Köln Messe hat durch ständige Erweiterungen die Zeiten überdauert. Inzwischen sind die meisten Werksgebäude durch moderne Hochbauten für Dienstleistungsunternehmen und Verwaltungsgebäude ersetzt: Der Landschaftsverband Rheinland (LVR), Versicherungsunternehmen, RTL, Lanxess, Kölner Triangel, Hotelketten (Hyatt), um nur einige zu nennen. Trotz aller Schwierigkeiten beim

Bau des Rheinboulevards (oder sind das fehlerhafte Bauplanungen?) wird der Besucher mit einem beeindruckenden Blick auf das Kölner Rheinufer entschädigt.

Wenigen Kölner aber dürften die eigentlichen Wohngebiete von Deutz – abseits vom Rheinboulevard gelegen – bekannt sein. Für die vielen Beschäftigten der wachsenden Industriefirmen entstanden durch genossenschaftliche Wohnungsbaureine zu Anfang des 19. Jahrhunderts große Siedlungsbauten. Dank regelmäßiger Renovierung, günstiger Mieten und guter Verkehrsanbindung sind diese Wohnungen auch heute noch sehr gefragt.

Beeindruckend war der Besuch der neo-romanischen Kirche Neu St. Heribert.

Nach schweren Kriegszerstörungen wurde diese Basilika in den 60-er Jahren wieder aufgebaut. Von außen eher unscheinbar, überrascht die Pfarrkirche – der Düxer Dom – im Innern mit einer Vielzahl farbigen modernen Fenstern. Die Verglasung des Chores und der Seitenfenster mit abstrakten Darstellungen der Bibelgeschichte tauchen die Kirche in ein farbenprächtiges Lichtspiel.

Keiner hatte erwartet, dass diese Pfarrkirche eines der Hauptwerke der romanischen Goldschmiedekunst beherbergt: den Heribertschrein. Mit seinen kostbar silbervergoldenen, mit Edelsteinen und Emailarbeiten verzierten Figuren aus der Bibelgeschichte zählt er weltweit zu den kostbarsten Schreinen des Mittelalters.

Am Ende der Führung konnten alle noch einen Blick auf Kölns bekanntestes Brauhaus und Jugendhotel werfen: Die Kneipe „Lommersheim“, auch nach Neueröffnung noch immer als „In-Kneipe“ ein Geheimtipp und Deutschlands bekanntesten internationalen Jugendtreff die „Kölner Jugendherberge“.

Nach diesem dreistündigen Spaziergang durch ein unbekanntes Deutz konnte sich jeder im Deutzer Brauhaus mit einem frisch gezapften „Kölsch“ für die Heimfahrt stärken.

Text: Paul Breuer

Fotos: Peter Schriefer

Tageswanderung des HKV Hürth nach Schloss Burg – 17.8.2019

Bei bestem Wanderwetter zog es die Wandergruppe des HKV ins Bergische Land.

29 Personen nahmen an der Wanderung teil, die von der Müngstener Brücke nach Schloss Burg führte. Der Bus brachte uns zum Parkplatz Müngsten. Auf dem Weg zum Fuß der Brücke kamen wir an der Stelle vorbei, wo im 16. Jahrhundert die Brüder Andreas und Peter Munster eine Gesenkschmiede hatten. Die Brüder waren Vorfahren der Familie Krupp von Bohlen und Halbach. Nach ihnen ist der Ort und damit auch die Brücke benannt, auch wenn ihr offizieller Name Kaiser-Wilhelm-Brücke ist. Die Eisenbahnbrücke verbindet Solingen mit Remscheid und verkürzt den Schienenweg um 40 km. Sie wurde 1897 fertiggestellt. Die Müngstener Brücke ist 465 Meter lang mit, 107 Metern die höchste Stahlgitterbrücke Deutschlands.

Zwei Züge, die über die Brücke fuhren, sahen für uns wie Spielzeugeisenbahnen aus.

Oberhalb der Wupper führte uns der Weg durch einen naturbelassenen Mischwald nach Unterburg. Hier war in der „Wupperterrasse“ für uns zu Mittag reserviert. Gut gestärkt fuhren wir mit der Sesselbahn zur Burg.

Die Burg gehört zu den größten Burganlagen Deutschlands. Dort befindet sich das Bergische Museum. Es zeigt Geschichte und Kultur des Mittelalters, das Leben auf der Burg und das der Menschen in den Dörfern und Städten.

Baubeginn war 1133 durch Graf Adolf I. Ihren jetzigen Ausbau erhielt sie nach 1218 durch den Grafen Engelbert von Berg. Engelbert war Erzbischof von Köln. Wegen Erbstreitigkeiten wurde er 1225 ermordet. Ein großes Reiterstandbild auf dem Burghof erinnert an den Grafen und Erzbischof Engelbert.

Wir nutzten die Gelegenheit, auf der Burg Kaffee zu trinken. Zu Fuß oder mit der Sesselbahn ging es hinunter nach Unterburg und von dort mit dem Bus nach Hürth zurück.

Text: Lothar Lax

Kultur- und Erholungsreise ins Elsaß und den Kaiserstuhl vom 22.08.2019 bis 27.08.2019

Am 22.08.2019 trafen sich um 7:00 Uhr 42 gut gelaunte Mitglieder des HKV, um mit dem Bus in den Schwarzwald/Elsass aufzubrechen.

Nach der freundlichen Begrüßung durch unseren Alois Wilmer erreichten wir nach mehreren kurzen Pausen bereits um 13:00 Uhr unser Hotel in dem schönen Ort Gengenbach. Sofort startete das Besichtigungsprogramm mit der Stadtführung im historischen Stadtkern von Gengenbach mit dem imposanten Rathaus, der Klosteranlage und den schmucken Fachwerkhäusern in der Engalgasse.



Am nächsten Tag besuchten wir bei wieder strahlendem Sonnenschein die Stadt Straßburg, wo der Sitz des Europarates und des Europaparlamentes ist. Hier begleitete uns bei der Bustour durch Straßburg ein Stadtführer, der uns alle mit seinem überragenden Wissen und der lebhaften Erzählweise begeisterte. Nach der Mittagsrast mit „Flammkuchen satt“ in einem typischen elsässischen Lokal besuchte er mit uns in seiner Freizeit das Straßburger Liebfrauenmünster und konnte uns mit vielen Details die Astronomische Uhr

erklären. Diese ist ein Meisterwerk aus der Renaissance und ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von Künstlern, Mathematikern, Technikern, Uhrmachern und Bildhauern. Sekundengenau hat diese Uhr (gebaut um 1840) die totale Sonnenfinsternis von 1999 vorausberechnet.

Der Samstag führte uns vorbei an Triberg und Furtwangen bis zum malerischen Titisee.

Auf der Weiterfahrt besuchten wir den Dom in St. Blasien und wir waren gebannt von der Größe, der Harmonie, dem Weiss der Innenarchitektur, der Lichtfülle und dem Himmelsgemälde in der Innenkuppel. Eine kurze Rast in dem schönen Ort Staufen mit einer kurzen Einkehr rundete diesen wunderschönen Ausflug ab.



Der Sonntag führte uns zunächst nach Colmar, wo wir bei einer Fahrt mit dem Minizug einen ersten Eindruck vom mittelalterlichen, sehr idyllischen Stadtkern erhielten. Sehenswert waren das „Klein-Venedig“, die Markthallen, das Pfisterhaus sowie die Stiftskirche St. Martin.

Auf der Elsässer-Weinstraße ging es dann weiter bis zum ebenfalls wunderschönen Ort Riquewihir, wo uns bunte Fachwerkhäuser mit Blumenschmuck und ausgefallenen Dekorationen begeisterten und uns zum Verweilen einluden.

Die Stadt Freiburg war unser Ziel am Montag. Bei einem Rundgang durch die Altstadt zeigte uns Herr Schilli das gotische Münster, die „Freiburger Bächle“, die verwinkelten Gässle und die vielen bunten Rheinkieselmosaiken, die der Stadt auch ein besonderes Flair geben. Nach der Mittagspause genossen wir die schöne Landschaft auf dem Weg zum Schauinsland, der zu einer Rast mit wunderbaren Aussichten einlud. Der Heimweg führte an St. Märgen vorbei, wo wir die barocke Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt besuchten. Berühmt ist diese Kirche auch durch die Rokoko-Schnitzwerke von Matthias Fallers.

Am Dienstag hieß es dann „Abschiednehmen“ und wir kamen am Nachmittag wohlbehalten in Hürth an.

Noch lange werden wir diese erlebnisreiche und sehr unterhaltsame Reise in unseren Gedanken „Revue passieren“ lassen. Auch die netten Abende in fröhlicher Runde mit einem Glas Wein, Bier oder Cocktail machten uns viel Freude und rundeten das gemeinsame Erlebnis sehr gut ab. Unser besonderer Dank geht an die Familie Wilmer mit ihrer hervorragenden Organisation und Betreuung sowie an unseren Busfahrer, Dieter Müller, der mit seiner sanften Fahrweise und lustigen Erzählungen auch zum Gelingen dieser Reise beigetragen hat.

Text: Irmgard Sareika

Fotos: Johannes Berkle

Mitglieder-KulTour am 7.9.2019

Gutgelaunt machten sich 97 Mitglieder des HKV auf den Weg zur alljährlichen traditionellen Mitglieder-KulTour.



Unser erstes Ziel galt dem Haus Kemnade in Hattingen. Es ist ein sehr schönes Wasserschloss in unmittelbarer Nähe des Kemnader Sees. Dort erwartete uns ein sehr leckeres Frühstück in wunderbarem Gewölbe-Ambiente. Nach dem ergiebigen Frühstück blieb noch etwas Zeit, um sich das Schloss genauer anzusehen mit seinem schönen Umfeld, bevor es zum 2. Ziel, die Henrichshütte, weiterging. Heute ist die Henrichshütte ein LWL-Museum für Eisen und Stahl. Es erwarteten uns 4 Führer, die uns alles über die Stahlgewinnung erzählten und auch zeigten. 150 Jahre arbeiteten

hier 10.000 Menschen und produzierten Koks, Eisen und Stahl. Es wurde gegossen, gewalzt und geschmiedet; eine sehr schwere und sehr ungesunde Arbeit. 1987 wurde der letzte Hochofen ausgeblasen. Er ist heute der älteste noch erhaltene Hochofen im Revier und das größte Ausstellungsstück im Revier, 55 m hoch.

Nach den sehr interessanten Führungen ging es mit dem Bus in das Zentrum von Hattingen. Hier erwarteten uns wieder 4 Führer, um uns die historische Altstadt näher zu bringen. In Hattingen gibt es noch 148 wunderschöne, gut erhaltene Fachwerkhäuser.

Hattingen ist ein sehr schönes, sehenswertes Kleinod im Ruhrgebiet und zeichnet sich durch viele lauschige kleine Plätze, gemütliche Cafes und Restaurants aus. Eine Beson-



derheit ist der leicht geneigte Kirchturm. Nach den Führungen blieb noch genügend Zeit, um ein spätes Mittagessen oder leckeren Kuchen mit gutem Kaffee zu sich zu nehmen.

Das Wetter war uns den ganzen Tag gut gesonnen. Die Sonne schien sehr häufig und der Regenschirm kam nicht zum Einsatz. Um 17:00 Uhr traten alle zufrieden die Heimreise an und waren sich einig, wieder eine wunderbare KulTour erlebt zu haben.

Text: Roswitha Wilmer

Fotos: Dominique Trier, Heinz Wöllert

Der besondere Film

Eine Initiative des HKV-Heimat- und Kulturverein Hürth
in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Hürth und dem



Eine Kooperation des Heimat- und Kulturvereins Hürth, des Bürgerhauses, des Jazz Clubs Hürth und des Berli-Theaters



■ **Dienstag, 01. Oktober 2019, 19.00 Uhr**

LIVE-KONZERT, DOKUMENTATION, FILMGESPRÄCH: BRIAN AUGER FEAT. ALEX LIGERTWOOD

TEIL 1: Brian Auger war und ist einer der besten Orgelspieler der Welt. Er spielte mit Stars von Jimi Hendrix bis Zucchero. Der Film begleitet ihn auf Europatourneen und erzählt die Geschichte eines wirklich engagierten Musikers – Musik ist sein Leben.

Dieser Film erzählt die Geschichte des Brian Albert Gordon Auger von seinen ersten Auftritten in London 1965 mit Steampacket und Rod Stewart, über seine Welthits mit Trinity und Julie Driscoll, seine TV Arbeiten in USA und Europa (U.a. „Superdrumming“), seine Tourneen und Gigs (Jimi Hendrix bis Zucchero) und seine nicht nachlassende musikalische Kreativität und unglaublich positive Power bis heute. Kurz gesagt: – The World of Music According to Brian Auger.

Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon der Gelben Villa in der Nussallee 27, Hürth-Kendenich

■ **Sonntag, 13. Oktober 2019, 15:00 Uhr**

Der Zauberer von Oz - eine musikalische Reise

Puppenspiel nach Motiven von L. Frank Baum

Ab 4 Jahren und für alle Großen

Spieldauer: ca. 60 min.

Dramatisierte Fassung/

Inszenierung/Figurenspiel/

Gesang: Esther Ribera

Figurenbau: Petra Wolfram

Hintergründe: Manfred Dimon

Musik/Arrangements: Ameli Dziemba

Plakat: Vera Kniss

Inhalt:

Dorothy wird durch einen Wirbelsturm in das ferne Land Oz getragen.

Um wieder nach Hause zu gelangen, muss sie den sagenumwobenen Zauberer Oz finden und trifft auf ihrem Weg zu ihm verschiedene Wesen - die Scheuche, die von Heuschnecken geplagt ist, der Blechholzfäller, der gerne ein Herz hätte und der feige Löwe, der sich mehr Mut wünscht -, von denen einige zu sehr guten Freunden werden und sie auf ihrem Weg begleiten.



Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Bonn

Um Reservierung wird gebeten unter 0177 21 56 222.

Eintritt: frei, Spenden erwünscht, **Platzreservierungen:** unter 02233-9941922 (AB) Kein Rückruf!

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Ingenerf-Huber
Vorsitzende

Alois Wilmer
Geschäftsführer

Bürozeiten der Geschäftsstelle/Anmeldungen: Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr

Heimat- und Kulturverein Hürth e.V., Geschäftsstelle – Postfach 1223, 50329 Hürth | Tel: 02233-201436, gf@hkv-huerth.de, www.hkv-huerth.de | Vorsitzende: Elisabeth Ingenerf-Huber, Geschäftsführer: Alois Wilmer, Schatzmeister: Heinz Lämmche | Kreissparkasse Köln IBAN: DE60 3705 0299 0137 0020 36 BIC: COKSDE33XXX | Raiffeisenbank IBAN: DE76 3706 2365 0100 5950 10 BIC: GENODED1FHH